

Jacky im Süssigkeitenland

Ein Bilderbuch für den Kindergarten



Noée Wyss
Ideenlabor 2015/2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	3
Projektwahl	
Ziele	
Motivation	
Hauptteil	5
Die Umfrage im Kindergarten	5
Meine Methode	
Die Abstimmung	
Das Ergebnis	
Vorgehen beim Erstellen des Buches	6
Jacky im Süßigkeitenland (Meine Geschichte)	8
Schlussteil	17

1. Einleitung

Projektwahl

Naja, also, wenn ich ehrlich bin, hatte ich sehr, sehr lange, bis ich ein Projekt gefunden habe, an dem ich arbeiten wollte. Ich war ja an der Präsentation der Kinder, die 2014/2015 im Ideenlabor waren, da meine Schwester auch dabei war. Ich war sehr von den selbst gedrehten Filmen fasziniert. Deshalb wollte ich zuerst auch einen Film drehen, doch schon bald merkte ich, dass es nichts für mich ist, einen Film am Computer zu schneiden (für was ich nun nach einem Jahr Ideenlabor schon mehr motiviert bin☺).

Im Ideenlabor hatte Frau Stahel die Idee, ich könnte ja Schmetterlinge züchten und dann ihre Entwicklung dokumentieren, auch ein Häuschen für sie hätte ich basteln können. Das machte mich sofort an! Doch leider musste ich, als ich wenige Stunden später am Computer sass, feststellen, dass die Räumchen erst schlüpfen würden, wenn das Ideenlabor schon fast vorbei ist.

Deshalb musste ich schon wieder ein neues Thema finden... Ich dachte nach, was ich sonst noch für Interessen habe, und da hatte ich endlich die Idee, ein Bilderbuch zu machen. Denn ich liebe es, Geschichten zu schreiben, zeichnen mag ich auch und zu guter Letzt ist mein Traumberuf Kindergärtnerin. Von da kam auch die Idee, im Kindergarten eine Umfrage zu machen, in der die Kinder sagen müssen, was sie sich in einer Geschichte wünschen.

Ziele

Mein grösstes Ziel war es eigentlich, den Kindergärtnerinnen ein Buch übergeben zu dürfen, in dem ihre Vorstellungen umgesetzt wurden und an dem sie einfach Freude haben. Natürlich wollte ich auch, dass die Bilder schön sind und die Geschichte interessant ist. Damit man am Schluss auch wirklich etwas in der Hand hat, auf das man stolz sein kann, war es auch mein Ziel, aus den Bildern und dem Text ein richtiges Buch zu machen und nicht einfach ein Papierheft.

Motivation

Meine Motivation war eigentlich ganz einfach: Ich dachte immer wieder an den Tag, an dem ich den Kindergärtnern mein Werk übergeben darf. Deshalb war ich motiviert immer weiter zu machen, zudem war die Arbeit natürlich auch sehr interessant, da ich noch nie ein Bilderbuch gemacht hatte. Von Anfang an ging ich sehr motiviert und fröhlich an die Arbeit, weil es einfach Spass machte!



2. Hauptteil

Die Umfrage im Kindergarten

Meine Methode

Ich hatte nach einer Möglichkeit gesucht, wie ich die Wünsche der Kindergärtner auswählen könnte, eine Art Abstimmung. Die Kindergärtner konnten logischerweise noch nicht schreiben oder lesen, was das Ganze nicht einfacher machte. Doch ich hatte eine Idee: Ich zeichnete verschiedene Orte (Höhle im Wald, Hütte in den Bergen, Märchenwald, Süssigkeitenland) und druckte verschiedene Lebewesen aus (Drache, Igel, Gespenst, Zwerg, Vogel, Häschen). Mit diesen Sachen, einem Notizblock und ein paar Stiften machte ich mich auf den Weg zum Kindergarten Weiermatt.

Die Abstimmung

Im Kindergarten wurde ich freudig erwartet. Zuerst setzten sich alle Kindergärtner in den Kreis und hörten zu, was sie machen mussten. Dann drückte ich allen einen Stift in die Hand und los ging es. Jeder Kindergärtner durfte einen Ort und ein Lebewesen nach seiner Wahl ankreuzen. Das ging sehr gut und die Kindergärtner hatten ihren Spass 😊.

Als sie damit fertig waren, konnten sie mir noch andere Wünsche sagen, die ich sofort in meinem Notizblock eintrug. Die meisten Kinder wünschten sich, dass das Lebewesen einen Freund findet oder einen Feind besiegen muss.

Das Ergebnis

Die Mehrzahl gewann und somit entschieden sich die Kinder für den Igel als Lebewesen und das Süssigkeitenland als Landschaft. Ich war sehr zufrieden mit dem Ergebnis und ging glücklich wieder nachhause.



Vorgehen beim Erstellen des Buches

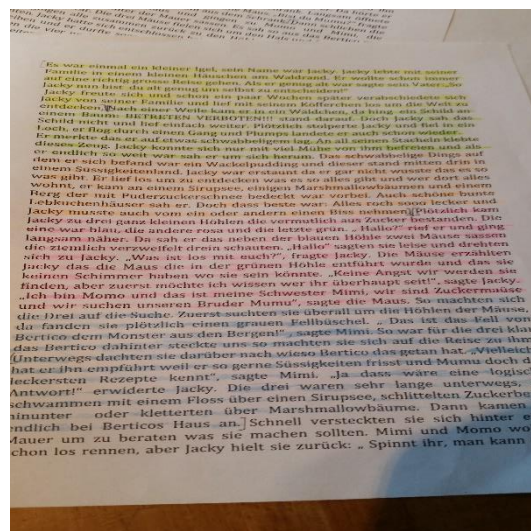
Bis zum Endergebnis, dem Buch, war es ein sehr weiter Weg. Ich musste viele Sachen beachten, damit das Buch spannend und schön gestaltet herauskam. Ich arbeitete in diesen Schritten:

1. Damit ich einen Überblick hatte, machte ich mir zuerst eine Mindmap. In der Mindmap schrieb ich alle meine Ideen auf und versuchte mich dann immer zwischen ein paar Ideen zu entscheiden, bis ich einen konkreten Plan für meine Geschichte hatte.



2. Als ich fertig mit meiner Mindmap war, begann ich Skizzen von den einzelnen Figuren zu zeichnen, welche ich bestimmt 10mal geändert habe. Als ich die Figuren dann endlich hatte, schrieb ich noch eine Art kleinen Steckbrief neben sie.

3. Nach diesen beiden Schritten war die Geschichte in meinem Kopf und ich musste sie nur noch aufs Papier bringen. Das machte ich mit einem ganz normalen Word Dokument.



Ich schrieb mir die Geschichte auf und druckte sie aus. Dann malte ich immer mit einer Farbe einen Teil an, der zu einer Seite gehört. Nach einer Zeit sah das ganze so aus:

4. Nun kommt ein schwieriger Schritt. Ich begann die Bilder zu zeichnen. Zuerst zeichnete ich alle Bilder mit Bleistift vor, damit ich sie noch korrigieren konnte. Das war, glaube ich, der schwierigste Schritt, da ich lange hatte, bis das Bild perfekt war. Doch irgendeinmal war auch dieser Schritt geschafft 😊.

5. Nach dem Skizzieren der Bilder habe ich alle Bilder mit Stabilo nachgefahren, dafür habe ich mir extra ein Set mit bunten Stabilos gekauft.

6. Nach dem 5. Schritt kam dann der schönste Schritt! Ich radierte den noch heraushauenden Bleistift aus und begann dann die Bilder auszumalen. Diese Arbeit machte mir am meisten Spass, weil ich am Schluss dann endlich die fertigen Bilder in den Händen hatte!

7. Nun hatte ich die Bilder und die Geschichte fertig und musste sie eigentlich nur noch zu einem Buch verarbeiten. Dieses tat ich auf ifolor. Dann war ich endlich fertig.

Jacky im Süssigkeitenland



Es war einmal ein kleiner Igel, sein Name war Jacky. Jacky lebte mit seiner Familie in einem kleinen Häuschen am Waldrand. Er wollte schon immer auf eine richtig grosse Reise gehen. Als er genug alt war, sagte sein Vater: „So Jacky, nun bist du alt genug um selbst zu entscheiden!“

Jacky freute sich und schon ein paar Wochen später verabschiedete sich Jacky von seiner Familie und lief mit seinem Köfferchen los, um die Welt zu entdecken.



Nach einer Weile kam er in ein Wäldchen, da hing ein Schild an einem Baum: BETRETEN VERBODEN!!! stand darauf. Doch Jacky sah das Schild nicht und lief einfach weiter. Plötzlich stolperte Jacky und fiel in ein Loch, er flog durch einen Gang und Plumps landete er auch schon wieder.

Er merkte, dass er auf etwas Schwabbeligem lag. An all seinen Stacheln klebte dieses Zeug. Jacky konnte sich nur mit viel Mühe von ihm befreien und als er endlich so weit war, sah er um sich.



Das schwabbelige Dings, auf dem er sich befand, war ein Wackelpudding und dieser stand mitten drin in einem Süßigkeitenland. Jacky war erstaunt, da er gar nicht wusste, dass es so was gibt. Er lief los um zu entdecken, was es so alles gibt und wer dort alles wohnt. Er kam an einem Sirupsee, einigen Marshmallowbäumen und einem Berg, der mit Puderzuckerschnee bedeckt war, vorbei. Auch schöne bunte Lebkuchenhäuser sah er. Doch das Beste war: Alles roch sooo lecker und Jacky musste auch vom einen oder andern einen Biss nehmen.



Plötzlich kam Jacky zu drei ganz kleinen Höhlen, die vermutlich aus Zucker bestanden. Die eine war blau, die andere rosa und die letzte grün. „Hallo?“, rief er und ging langsam näher. Da sah er, dass neben der blauen Höhle zwei Mäuse saßen, die ziemlich verzweifelt drein schauten. „Hallo“, sagten sie leise und drehten sich zu Jacky. „Was ist los mit euch?“, fragte Jacky. Die Mäuse erzählten Jacky, dass die Maus, die in der grünen Höhle lebt, entführt wurde und dass sie keinen Schimmer haben, wo sie sein könnte. „Keine Angst, wir werden sie finden, aber zuerst möchte ich wissen, wer ihr überhaupt seid!“, sagte Jacky. „Ich bin Momo und das ist meine Schwester Mimi. Wir sind Zuckermäuse und wir suchen unseren Bruder Mumu“, sagte die Maus.



So machten sich die drei auf die Suche. Zuerst suchten sie überall um die Höhlen der Mäuse. Da fanden sie plötzlich ein graues Fellbüschel. „Das ist das Fell von Bertico, dem Monster aus den Bergen!“, sagte Mimi. So war für die drei klar, dass Bertico dahintersteckte und so machten sie sich auf die Reise zu ihm. Unterwegs dachten sie darüber nach, wieso Bertico das getan hatte. „Vielleicht hat er ihn entführt, weil er so gerne Süßigkeiten frisst und Mumu doch die leckersten Rezepte kennt“, sagte Mimi. „Ja, das wäre eine logische Antwort!“, erwiderte Jacky. Die drei waren sehr lange unterwegs. Sie schwammen mit einem Floss über einen Sirupsee, schlittelten Zuckerberge hinunter oder kletterten über Marshmallowbäume. Dann kamen sie endlich bei Berticos Haus an.



Schnell versteckten sie sich hinter einer Mauer um zu beraten, was sie machen sollten. Mimi und Momo wollten schon losrennen, aber Jacky hielt sie zurück: „Spinnt ihr, man kann doch nicht einfach so mir nichts, dir nichts da hinrennen und Mumu befreien. Wir brauchen einen Plan!“, sagte er. Nach einer Zeit hatten sie einen Plan und der war so: Mimi schleicht sich zum Haus und schaut, ob Bertico da ist, wenn ja gibt sie ein Zeichen und Momo kommt dazu. Dann werfen sie zusammen ein Bonbon ein bisschen neben das Haus. Während Bertico dann mit dem Bonbon beschäftigt ist, geht Jacky in sein Haus und befreit Mumu.



Es war ein guter Plan und deshalb legten sie sofort los. Mimi schlich also wie abgemacht zum Haus und gab wenige Zeit später ein Zeichen, dass Bertico zu Hause war. Nun kam Momo zum Einsatz, auch das funktionierte. Dann kam Jacky an die Reihe. Auch er schlich zum Haus und betrat auf den Zehenspitzen Berticos Haus. Er hatte Angst denn was, wenn Bertico ihn erwischte? „Mumu, ich komme um dich zu retten!“, flüsterte er. Da hörte er plötzlich eine Stimme flüstern. Sie kam aus dem Schrank. Langsam öffnete Jacky die Tür und da fand er eine kleine, grüne Maus. „Bist du Mumu?“, fragte er. „Ja“, sagte er und kletterte langsam aus dem Schrank. Dann schlichen die beiden wieder aus dem Haus und gingen zu Momo und Mimi, die mittlerweile wieder hinter der Mauer saßen.



Es sah so aus, dass Bertico gar nicht mehr da war. Die drei Mäuse fielen sich um den Hals und freuten sich, schnell gingen alle zusammen zurück zu den Höhlen, in denen die Mäuse wohnten. Jacky hatte sich entschlossen, bei den Mäusen im Süßigkeitenland zu bleiben und er durfte sogar in die Höhle von Mumu ziehen.



Doch eins mussten die vier noch erledigen: Sie mussten Bertico einsperren und der Süßigkeiten-Polizei übergeben. Dieses erledigten sie schon am nächsten Tag, indem sie einfach eine Falle bauten, die sie mit den Lieblings-Süßigkeiten von Bertico füllten. Als sie fertig waren, übergaben sie ihn der Süßigkeiten-Polizei und lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Ende

3. Schlussteil

Habe ich mein Ziel erreicht?

Ich finde schon, ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden und würde so etwas jederzeit noch mal machen. Da ich nicht sehr viele Erwartungen an mich hatte, finde ich, habe ich meine Erwartungen sogar übertroffen.

Was habe ich gelernt?

Ich habe gelernt, ein Buch auf ifolor zu erstellen, was ich bestimmt noch ein paar Mal anwenden kann. Ausserdem habe ich natürlich eine tolle Erfahrung mit den Kindergärtnern gemacht. Natürlich habe ich noch viele andere tolle Erfahrungen gemacht.

Dank

Ich bedanke mich bei Frau Stahel für ihre gute Unterstützung und die Antworten auf meine Fragen. Ausserdem bedanke ich mich natürlich bei dem Kindergarten Weiermatt für die guten Ideen. Bei meinem Vater möchte ich mich auch bedanken, weil er mir bei ifolor die Sachen erklärt hat, bei welchen ich nicht drauskam.

